

# Für die „KBS 10148“ ist der Zug noch nicht ganz abgefahren

Kampf um Erhalt der  
Trasse zwischen Ascheberg  
und Neumünster

**Plön/Ascheberg/Wankendorf** – 20 Jahre lang war es um die stillgelegte Eisenbahnstrecke zwischen Ascheberg und Neumünster so ruhig, dass die Gleise teilweise von Brombeeren überwuchert wurden. Jetzt erwacht die vielerorts vergessene und zugewucherte Trasse wieder aus dem Dornröschenschlaf. Der hektische Betrieb rund um den Bahndamm hat allerdings nichts mit Zügen und Draisinen zu tun. Eine Interessengemeinschaft macht mobil, um den Verkauf und die Auflösung des Schienenstrangs anzufechten.

Insgesamt 18 Bahnfreunde – meist als Vertreter von Vereinen und Verbänden – haben die Interessengemeinschaft „KBS 10148“ gegründet. KBS stehe dabei für Kursbuchstrecke, 10 sei der Eisenbahncode für stillgelegt und 148 sei die alte Streckennummer der Bahnlinie von Ascheberg nach Neumünster, erläutert Christian Baer.

Ziel der KBS 10148 ist die Erhaltung der Gleisanlage, um kurzfristig die Aktivitäten der Mittelholsteinischen Draisinenfreunde zwischen Tasdorf und Wankendorf erhalten zu können. Mittel- und langfristig sollte die Trasse für eine etwaige Wiederbelebung bestehen bleiben. Gerade für den wachsenden Güterverkehr könne die ehemalige Ostholsteinbahn im Zuge der Neuordnung der Verkehrsströme in Richtung Skandi-



Es fährt kein Zug nach Nirgendwo: Die stillgelegte Bahntrasse zwischen Ascheberg und Neumünster – hier am ehemaligen Bahnübergang Perdeol – ist verkauft.  
Foto Schneider

navien an Bedeutung gewinnen, erklärt Baer. Ein Stichwort sei hier die für 2015 geplante Fehmarnbeltquerung. Und auch eine Verbesserung des Personennahverkehrs sei immer wünschenswert. All dies seien keine Projekte, die morgen oder übermorgen umgesetzt würden. „Aber wir sollten uns wenigstens die Möglichkeit und den Spielraum für diese Entwicklungen erhalten“, so Baer.

Vor diesem Hintergrund fordert die Interessengemein-

schaft die Gemeinden auf, die Rechtmäßigkeit des Streckenverkaufs prüfen zu lassen. Wie bereits berichtet hatte die Bahn die rund 21 Kilometer lange Strecke an die neun anliegenden Landwirte und Gutsbesitzer verkauft. Die Gemeinden hätten jedoch ein Vorkaufsrecht gehabt, das sie möglicherweise noch immer ausüben könnten und auch sollten, erklärt Baer. Zudem müsse auch der Status der Trasse geprüft werden.

Nach Informationen der

„KBS 10148“ habe das Eisenbahnbundesamt die Strecke noch nicht entwidmet. Ohne diese Freistellung von Bahnbetriebszwecken dürfe die Gleisanlage nicht verändert und schon gar nicht abgebaut werden, so Baer. Insofern sei eine Rückabwicklung der Kaufverträge, die derzeit noch gar nicht rechtskräftig seien, für alle Parteien der beste und einfachste Weg, um Zeit für ein transparentes Verfahren zu gewinnen. „Die Strecke liegt schon so lange

still, da kann man weitere zukunftsweisende Entscheidungen unter Einbeziehung aller Interessengruppen auch in Ruhe treffen.“

Bereits für heute Abend plant Baer das Thema im Rahmen der Wankendorfer Einwohnerversammlung anzusprechen.

In Plön will die „KBS 10148“ dann am 6. April eine Informationsveranstaltung im Bahnhof (Touristinfo Großer Plöner See) anbieten.

dsn